



Das Beratungsangebot ReMed unterstützt Ärztinnen und Ärzte in Krisensituationen.

# ReMed: Jahresbericht 2023

**Ärztegesundheit im Fokus** Ärztinnen und Ärzte setzen sich stark für die Gesundheit ihrer Patientinnen und Patienten ein, vernachlässigen dabei jedoch oft ihre eigene Gesundheit aufgrund belastender Arbeitsbedingungen. ReMed bietet spezielle Unterstützung, vermittelt Wissen zur Gesundheitsförderung und Prävention.

## ReMed

Leitungsausschuss ReMed

**D**amit Ärztinnen und Ärzte sich für die Gesundheit ihrer Patientinnen und Patienten engagieren können, ist es von grosser Bedeutung, dass sie ihre eigene Gesundheit im Blick behalten, aktuell und auch für ihr weiteres Berufsleben. Aufgrund ihrer Arbeitsbedingungen sind Medizinerinnen und Mediziner besonderen Risiken ausgesetzt, die zu ernsthaft-

ten physischen und psychischen Problemen führen können. Oft zögern sie, Hilfe anzunehmen, und tendieren dazu, selbst Diagnosen zu stellen und sich eigenständig zu behandeln. In solchen Krisensituationen bietet ReMed spezielle Unterstützung für die Ärzteschaft an, indem es Wissen und Erfahrung im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt. Dies

sensibilisiert Ärztinnen und Ärzte für ihre eigene Gesundheit und ermöglicht ihnen, von der kompetenten und langjährigen Beratungserfahrung zu profitieren. Die Ziele von ReMed umfassen die Erhaltung der Gesundheit und Funktionalität der Ärzte sowie die Sicherstellung von Patientensicherheit und hoher Qualität in der medizinischen Versorgung. Als ärztzeigene, von

der FMH finanzierte und unabhängige Organisation richtet sich ReMed in seiner Vorgehensweise nach den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Standesordnung der FMH.

### 259 Unterstützungen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 hat ReMed 259 Anfragen erhalten. Die Nachfrage nach dem Unterstützungsangebot steigt somit weiter. Seit der Einführung des Programms hat sich die Anzahl der Anfragen sogar um mehr als das Sechsfache erhöht. Der führende Grund beziehungsweise die meistgenannte Problematik für die Kontaktaufnahme im vergangenen Jahr war erneut die «Belastung am Arbeitsplatz», gefolgt von «Burnout», «Angst», «Selbstzweifel» und «Depression». Von den 259 Anfragen kamen 170 aus der Deutschschweiz, 86 aus der Romandie und 3 aus der italienischen Schweiz. Das Verhältnis der Kontaktaufnahmen beläuft sich auf zwei Drittel Frauen gegenüber einem Drittel Männer. Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden beträgt 40,4 Jahre.

### Vertrauen und Selbstverantwortung

Das ReMed-Angebot basiert auf Vertraulichkeit und Selbstverantwortung der einzelnen Ärztin oder des einzelnen Arztes. ReMed handelt stets und ausschliesslich mit dem ausdrücklichen Einverständnis der ratsuchenden Ärztin oder des ratsuchenden Arztes. ReMed fungiert nicht als Aufsichtsorgan und besitzt weder Abklärungs- noch Sanktionskompetenzen. Die Fokussierung von ReMed liegt auf der Gesundheit der Ärztin oder des Arztes, wobei die berufsspezifischen Risiken und präventiven Massnahmen besondere Beachtung finden.

## ReMed ist für Sie da

ReMed berät Sie als Ärztin und Arzt in Krisen. Innerhalb von 72 Stunden steht Ihnen ReMed unterstützend zur Seite.

Die Unterstützung beinhaltet:

- Erreichbarkeit rund um die Uhr
- Die Bindung an das ärztliche Berufsgeheimnis
- Gespräche auf Augenhöhe von Arzt/Ärztin zu Arzt/Ärztin
- Der/die Ratsuchende steht im Zentrum
- Gemeinsames Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten
- Verknüpfung eines bestehenden Unterstützungsnetzes
- Bei Bedarf Nachbetreuung, ambulant oder stationär
- Mentoring oder Coaching
- Prävention

Der Kontakt zu ReMed kann auch über Personen aus dem Umfeld der betroffenen Ärztinnen und Ärzte erfolgen.

Das nationale Programm ReMed mit dem Leitungsausschuss und den Netzwerkmitgliedern wird auch im Jahr 2024 für Ärztinnen und Ärzte in Krisensituationen da sein und Hilfe anbieten. Die betroffenen Ärztinnen und Ärzte können über die 24-Stunden-Hotline (0800 0 73633) oder per E-Mail an [remed\[at\]hin.ch](mailto:remed[at]hin.ch) Beratung und Hilfe anfordern.

### Erstberatung und Vernetzung

Betroffene Ärztinnen und Ärzten können über die 24-Stunden-Hotline (0800 0 73633) oder per E-mail an [remed\[at\]hin.ch](mailto:remed[at]hin.ch) Kontakt zu ReMed aufnehmen und Beratung und Hilfe anfordern. Nach jeder Kontaktaufnahme meldet sich grundsätzlich innerhalb von 72 Stunden eine erstberatende Person von ReMed bei der ratsuchenden Ärztin, dem ratsuchenden Arzt und bespricht die Situation und mögliche Massnahmen. ReMed vermittelt für die jeweiligen

Schritte geeignete weiterbetreuende Fachpersonen aus bestehenden Angeboten in oder ausserhalb der Region. Im Gespräch mit der ratsuchenden Ärztin, dem ratsuchenden Arzt, erfolgt eine Situationsanalyse. Die weiteren Massnahmen werden festgelegt und gemeinsam beschlossen.

### Netzwerk weiter ausgebaut

Das sichere Netzwerk von Kollegen und Kolleginnen, welche für ReMed Coaching, Beratung und Therapie von Ratsuchenden übernehmen, ist im Jahr 2023 weitergewachsen. Das Team der ReMed-Erstberatenden im Tessin wurde um zwei Personen vergrössert. Dieser Schritt stärkt nicht nur die Präsenz von ReMed in der italienischen Schweiz, sondern unterstreicht auch das Bestreben der Organisation, schweizweit erstklassige Unterstützung anzubieten. Die Gesamtzahl der Erstberatenden für ReMed beläuft sich nun auf 13 Personen. Verteilt auf die verschiedenen Sprachregionen des Landes sind es 4 Personen in der Romandie, 3 Personen im Tessin und 6 Personen in der deutschen Schweiz. Diese gezielte personelle Verstärkung ermöglicht es ReMed, die flächendeckende Betreuung und Unterstützung für Hilfesuchende weiter zu gewährleisten und zu optimieren. Als Alternative bietet ReMed Online-Coaching-Gruppen vor allem für Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung an.

### ReMed-Interventionen

ReMed organisiert jährlich Interventionsreffen. Dank diesen interdisziplinären Interventionsgruppen ist ReMed in der Lage, den Hilfesuchenden unterschiedliche Unterstützungsmög-

## Hauptgründe für Kontaktaufnahmen (mehrfach Nennungen möglich)

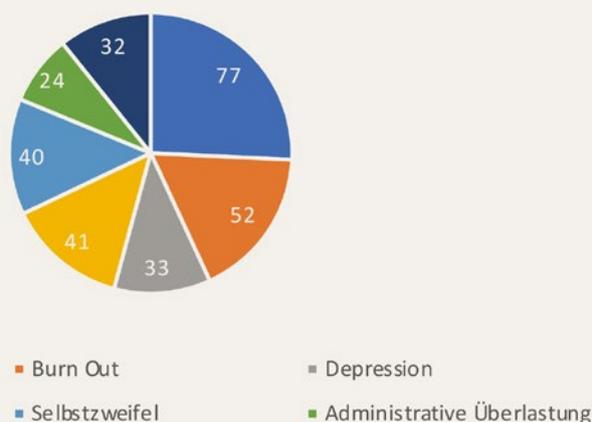


Abbildung: Gründe für Kontaktaufnahmen.

lichkeiten anzubieten. Durch diese proaktiven Massnahmen stellt ReMed sicher, dass die Unterstützung für Hilfesuchende stets auf höchstem Niveau bleibt. Die Intervisionstreffen tragen nicht nur zur Weiterentwicklung der Fachkenntnisse der Beteiligten bei, sondern fördern auch einen konstanten Dialog, der letztendlich die Qualität der Dienstleistungen von ReMed stärkt und das Vertrauen der Ratsuchenden festigt. Die teilnehmenden Kollegen und Kolleginnen übernehmen für Ratsuchende, die sich bei ReMed melden, fallweise Coaching, Beratung oder Therapie. Die Intervisionen und die Erfahrungsaustausche zwischen Erstberatenden und dem Leitungsausschuss werden im laufenden Jahr aufrechterhalten und festigen somit das sichere Netzwerk von Kollegen und Kolleginnen, welche für ReMed tätig sind.

### ReMed – aktuelle Zusammensetzung

Die Programmleitung ist verantwortlich für die konzeptionelle Weiterentwicklung der ReMed-Strukturen und deren Umsetzung. Sie hat eine Controlling-Funktion und vertritt das Projekt ReMed gegenüber dem FMH-Zentralvorstand. Der Leitungsausschuss ist das Exekutivorgan von ReMed. Er ist verantwortlich für die operative Umsetzung sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung der ReMed-Angebote.

Die aktuelle Zusammensetzung des Leitungsausschuss von ReMed sieht wie folgt aus.

Programmleitung:

- Dr. med. Peter Christen, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Mitglied FMH, ärztliche Programmleitung
- Esther Kraft, lic. rer. oec., Leiterin Abteilung Daten, Demographie und Qualität der FMH, administrative Programmleitung

Leitungsausschuss:

- Dr. med. Yvette Attinger Andreoli, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Mitglied FMH
- Dr. med. Franco Gusberti, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Mitglied FMH
- Dr. med. Mirjam Tanner, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Mitglied FMH
- Dr. med. Carole Weil, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Mitglied FMH
- Dr. med. Sabine Werner, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie, Mitglied FMH

### Korrespondenz

info[at]swiss-remed.ch